

MEIRINGEN



# aufwind

EINWEIHUNG SCHULANLAGE KAPELLEN

ZUSAMMENARBEIT MIT SCHATTENHALB

BUDGET 2013





Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
geschätzte Leserinnen und Leser

Wird die von Beat Kehrl, Grafiker und Gemeinderat Hasliberg, propagierte Vision mit der Gemeinde Haslital Realität? Und wenn ja wann? Innertkirchen und Gadmen führen intensive Fusionsverhandlungen. Vorschlag für den neuen Gemeindennamen: HASLITAL. Zusammenarbeiten wurden in den letzten Jahren in unserer Region in verschiedenen Bereichen intensiviert: Oberstufenzentrum Oberhasli, Sozialbehörde Oberhasli, Jugendarbeit Haslital Brienz, Standortmarketing und Regionalentwicklung Haslital Brienz... Auch die Gemeinden Schattenhalb und Meiringen rücken mit der Zusammenlegung der Schulen unter eine Schulleitung und dem Zusammenschluss der Feuerwehren näher.

Im Leitbild der Gemeinde Meiringen ist vermerkt: «Die Gemeinde Meiringen steht Gemeindefusionen offen gegenüber». Ich bin gespannt, was uns die Zukunft bringt. Es würde mich freuen, die Umsetzung der Vision Gemeinde HASLITAL mitzugestalten.

Hans Jakob Walther, Gemeindepräsident

## INHALT

■ Schrittweise zur Energiestadt	3
■ Viel Bewährtes und doch viel Neues	4
■ Zwei Feuerwehren gehen Hand in Hand	6
■ Schulen Schattenhalb und Meiringen unter einem Dach	8
■ Die neuen Abteilungsleiter im Gespräch	10
■ Budget 2013	12
■ Weitere Traktanden Gemeindeversammlung	14
■ Gemeindeversammlung	16

## IMPRESSUM

**Herausgeberin / Redaktion:** Gemeinde Meiringen, Rudenz 14, 3860 Meiringen, Tel. 033 972 45 45, [www.meiringen.ch](http://www.meiringen.ch)

**Konzept/Gestaltung:** Atelier KE, Meiringen

**Fotos:** Beat Kehrl, David Birri, Foto Theo, Gemeinde Meiringen, iStockphoto, zvg  
**Titelbild:** Heinz Locher, Leiter Hauswarte, bei der Einstellung der Beamer-Anlage in einem neuen Schulzimmer der Schulanlage Kapellen (Foto: Beat Kehrl)

**Druck:** Pauli Druck, Meiringen



*«Zusammenkommen  
ist ein Beginn,  
zusammenbleiben  
ist ein Fortschritt,  
zusammenarbeiten  
ist ein Erfolg.»*

Henry Ford



## Nachhaltig unterwegs mit Mobility und alpmobil

Mit verschiedenen kleinen Massnahmen können wir im Alltag bezüglich des Energiehaushaltes einen positiven Beitrag leisten. So zum Beispiel im Bereich Mobilität. In Meiringen stehen neben den öffentlichen Verkehrsmitteln mit Mobility und alpmobil

zwei nachhaltige Mobilitätsangebote zur Verfügung. Mobility hat am Bahnhof Meiringen ein Fahrzeug stationiert, welches online oder telefonisch rund um die Uhr bis unmittelbar vor Abfahrt reserviert werden kann ([www.mobility.ch](http://www.mobility.ch)). Lust auf einen ent-

spannten und geräuschlosen Ausflug mit einem Elektroauto oder einem Elektrovelo von alpmobil? Haslital Tourismus führt eine Vermietungsstation für Gäste und Einheimische ([www.alpmobil.ch](http://www.alpmobil.ch)). Testen Sie diese interessanten Angebote.

*Schrittweise...*

# ZUR ENERGIESTADT

**Mit dem Label Energiestadt geht es vorwärts. Es wurde ein Massnahmenkatalog zuhanden des Kantons ausgearbeitet. Mit der Genehmigung des Kataloges verpflichtet sich der Kanton, die Gemeinde bei der Umsetzung dieser Massnahmen mit Fachpersonen und finanziellen Beiträgen zu unterstützen.**

Im Rahmen der Bestandesaufnahme (Bestimmen der Massnahmen, Zeit, finanzielle Mittel) wurden in folgenden sechs Bereichen insgesamt 27 konkrete Massnahmen definiert:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Unter Mithilfe des Energiestadtberaters wurden sämtliche Gemeindeligenschaften einer energetischen, baulichen Zustandsprüfung unterzogen. Dabei wurde unter anderem festgestellt, dass das Feuerwehrgebäude im Verhältnis zur Fläche relativ viel Energie benötigt. Nun sind die Gründe

dafür und die Optimierungsmöglichkeiten zu ermitteln. Für die notwendige Sanierung der Heizung im Werkhof und Schlachthof sowie die Sanierung der Aula konnten bereits erste Erkenntnisse umgesetzt werden. Bezüglich der Strassenbeleuchtung ist ein langfristiges Sanierungskonzept geplant. In diesem Rahmen sollen Teilnachtsabstaltungen und die Umstellung auf energiesparende Systeme geprüft werden.

Im Bereich Versorgung und Entsorgung ist zu prüfen, in welchem Umfang Abwärme aus Industrie und Kläranlagen genutzt werden kann. Im Weiteren soll die Nutzung von wassersparenden Geräten sowie von Regenwasser gefördert werden.

Bei der Mobilität wurde festgestellt, dass die Parkraumbewirtschaftung, welche ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten fördern soll, weitgehend erfüllt ist. Handlungsbedarf besteht insbesondere bezüglich Temporeduktions- und Begegnungszonen.

Im Bereich Kommunikation, Kooperation wurde unter anderem definiert, dass mit der Durchführung von Aktionen und Projekten auch die Schüler in das Thema Energie miteinbezogen werden.

Die Erreichung des Energiestadtlabels ist eine umfassende und intensive, aber auch sehr spannende und zukunftsweisende Aufgabe. Behörde und Verwaltung sind motiviert, das Ziel aus dem Leitbild in den nächsten Jahren zusammen mit der Bevölkerung umzusetzen. ■

► [www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch)



**HASLITAL IM AUFWIND**  
Gemeinsam sind wir stärker.

«Die ortsansässigen Unternehmungen und unsere Hauswartung spielen in der Champions League.»



Für die Sanierung und Erweiterung Schulhaus Kapellen und Aula sind vom Souverän insgesamt CHF 4,72 Mio. gesprochen worden. Im Sommer 2010 wurden die Bauarbeiten am Schulhaus in Angriff genommen.

## Schulanlage Kapellen

# VIEL BEWÄHRTES UND DOCH VIEL NEUES

**Nach einer intensiven Bauzeit stehen die Türen des sanierten und erweiterten Oberstufenzentrums am 21. November 2012 zur Besichtigung offen.**

Am 26. März 1977 wurde in Anwesenheit von viel Lokalprominenz aus Politik, Wirtschaft, Kultur- und Schulkreisen das neue Sekundarschulhaus an der Kapellen in Meiringen eingeweiht. Aus dem Oberhasler vom 29. März 1977 ist folgender Ausschnitt aus der Berichterstattung nachzulesen:

### **Mut – Gelassenheit – Gescheitheit**

«Durch den Schüler-Bläserchor wurde am Samstag eine grosse Gästeschar zur Einweihungsfeier von Sekundarschule und Zivilschutzanlage in die neue Aula gerufen. Schulpräsident Regierungsstatthalter Ulrich von Steiger eröffnete die Feier mit Schiller und zog daraufhin Vergleiche zum Schul- und Bildungswesen früherer Zeiten. Den Gruss und Glückwunsch der kantonalen Erziehungsdirektion überbrachte Sekundarschulinspektor Dr. Hans Röhli-berger. Er gab der neuen Schulanlage und den darin Wirkenden einen Leitsatz eigener Prägung mit: Es möchten hier junge Men-

schen geformt werden, die den Mut besitzen zu ändern, was der Änderung bedarf, die Gelassenheit, bleiben zu lassen, was sich bewährt hat und bleiben soll – und die Gescheitheit, das eine vom andern zu unterscheiden.»

### **Viel Bewährtes und doch viel Neues**

Rund 35 Jahre später lädt die Gemeinde die Bevölkerung erneut zu einer Einweihungsfeier des selben Schulhauses ein. Das selbe Schulhaus? Ja und nein. Vieles hat sich verändert. Zwar sind viele Grundmauern noch die selben, doch sind drei neue Schulzimmer, ein komplett neuer Lehrerzimmertrakt und teilweise komplett neue haustechnische Anlagen installiert worden. Auch die Aula erscheint innerlich und äusserlich in einem neuen Gewand.

Viele werden einiges wieder erkennen. Und wenn Sie selbst drei oder fünf Jahre die Schulbank an der Kapellen gedrückt haben, werden Sie mit Schmunzeln an diese und jene Begebenheit oder Episode zurückdenken. Und in diesem Moment werden Sie merken, dass sich einiges verändert hat. Denn nicht nur infrastrukturell ist manches nicht mehr so wie es einmal war, nein auch personell hat es in den vergangenen Jahren zahlreiche Wechsel gegeben.

### **Das Oberstufenzentrum in Zahlen**

Heute unterrichten 25 Lehrerinnen und Lehrer die 225 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 in zwölf Klassen auf drei Niveaus (Real – Sek – Spez. Sek). Ebenfalls gehört der gymnasiale Unterricht zum Konzept. Seit drei Jahren besuchen auch die Realschülerinnen und -schüler der Gemeinden Hasliberg und Schattenhalb das Oberstufenzentrum Oberhasli OZO. Seit den frühen Siebzigerjahren liegt die Schülerschaft bei über 200. ■

► [www.schule-meiringen.ch](http://www.schule-meiringen.ch)



Bereits im Frühling 2011 konnten die drei neuen Schulzimmer dem Schulbetrieb übergeben werden. Nach der Gebäudehüllensanierung des Schulhauses, dem Neubau des Lehrzimmertraktes und der

Sanierung der Aula erfolgte diesen Herbst der Abschluss der Bauarbeiten. Ein sportliches Bauprogramm, welches mir einmal mehr aufzeigt, dass die ortsansässigen Unternehmungen und unsere Hauswar-

tung in der «Champions League» mitspielen. Hierfür nochmals besten Dank an alle Beteiligten.



**HERZLICHE EINLADUNG  
MITTWOCH, 21. NOVEMBER 2012**

**Einweihung der Schulanlage Kapellen  
Oberstufenzentrum Oberhasli OZO, Sek 1**

**SCHULE  
MEIRINGEN**

**7.20 – 11.35 Uhr  
Tag der offenen Schulzimmertüren  
Ausstellungen, Aktivitäten im Schulalltag**

**14.00 – 15.30 Uhr  
Offizieller Einweihungsakt in der Aula  
mit verschiedenen Ansprachen  
Musikalische Umrahmung mit der  
Jugendmusik Meiringen und der Schulband**

**15.00 – 16.45 Uhr  
Cafeteria in der Eingangshalle**

**17.00 Uhr  
Schluss der Einweihungsaktivitäten**

Auf Ihren Besuch freuen sich die Schülerinnen und Schüler, die Lehrer- und Hauswirtschaft und die Gemeindebehörden

**SCHULANLAGE KAPELLEN**  
*Das sanierte und erweiterte  
Oberstufenzentrum Oberhasli.*



*«Überzeugen statt verfügen.»*



Die Feuerwehren Meiringen und Schattenhalb arbeiten seit Jahren eng zusammen. So bestand eigentlich kein Handlungsbedarf zu einem Zusammenschluss. Doch «verfügte» die Gebäudeversicherung (GVB) neue

Rahmenbedingungen betreffend Ausrüstung (Umsetzung bis 2014). Diese Vorgaben zwingen kleinere Gemeinden, unverhältnismässig aufzurüsten oder mit einer grösseren Feuerwehr zusammenzuschliessen.

*Zusammenschluss*

## ZWEI FEUERWEHREN

**Die Feuerwehren der Gemeinden Schattenhalb und Meiringen werden auf den 1. Januar 2013 zusammengelegt. Erhöhte Anforderungen der Gebäudeversicherung führten zu dieser Entscheidung. Der Zusammenschluss bedarf in der Gemeinde Schattenhalb noch der Zustimmung der Gemeindeversammlung.**



### **ZUSAMMENARBEIT**

*Die beiden Kommandanten haben aktiv dazu beigetragen, die Grundlagen für die neue Struktur zu erarbeiten.*

Die Argumente der GVB «überzeugten» die Feuerwehren von Schattenhalb und Meiringen nicht. Dennoch nahm eine gemeinsame Arbeitsgruppe den Zusammenschluss in Angriff. Da sich im Grundsatz nichts än-

derte, konnte die operative Seite die Umsetzung rasch auf Papier bringen und der Zusammenschlussvertrag steht.

Fazit: Das schöne GVB-Motto, «überzeugen statt verfügen», entspricht in unserem

Fall nicht ganz den Tatsachen. Trotzdem sind alle Beteiligten überzeugt, das Beste für die Feuerwehr der beiden Gemeinden erarbeitet zu haben.

# GEHEN HAND IN HAND

Zwischen den beiden Feuerwehren besteht seit über zehn Jahren eine gute Zusammenarbeit. Einsätze, Ausbildung und die Finanzierung von Spezialausrüstungen wurden teilweise gemeinsam geregelt. Mit dem vollständigen Zusammenschluss der beiden Feuerwehren wird nun auch die operative und politische Führung zusammengelegt.

Als Kommandant wird Alexander Andereggi die operative Leitung der Feuerwehr übernehmen. Ihm zur Seite steht der Kommandorat, welcher sich um die technischen Belange der Feuerwehr kümmert. Die bisherigen Feuerwehrkader von Schattenhalb übernehmen ebenfalls Verantwortung und sind im Kommandorat vertreten. Weiter wird auf eine rasche Durchmischung der Angehörigen der Feuerwehr in der neuen Struktur geachtet. Insgesamt sind in der neuen Feuerwehr rund 120 Personen eingeteilt.

Auf politischer Ebene wird ein Gemeinderatsmitglied von Schattenhalb in der Sicherheitskommission Meiringen Einsitz nehmen, sofern Feuerwehrthemen auf der Traktandenliste stehen. Der Zusammenschluss bedarf in der Gemeinde Schattenhalb noch der Zustimmung der Gemeindeversammlung. In Meiringen muss das Feuerwehrreglement mit Verordnung angepasst werden. Im Organisationsreglement der Gemeinde Meiringen ist das zusätzliche Mitglied der Sicherheitskommission zu ergänzen. Diese minimale Änderung wird im Juni 2013 der Versammlung vorgelegt.



**ALEXANDER ANDEREGGI**

*Kommandant der Feuerwehr Meiringen, wird ab 1. Januar 2013 Kommandant der zusammenschlossenen Feuerwehren Meiringen und Schattenhalb.*



**HANSRUEDI KOHLER**

*Kommandant der Feuerwehr Schattenhalb, wird nach dem Zusammenschluss die Leitung des technischen Zuges übernehmen und Einsitz im Kommandorat haben.*

Der Zusammenschluss von Feuerwehren ist immer auch ein emotionales Thema. Umso mehr sind die Gemeinden Meiringen und Schattenhalb froh, dass die Zusammenschlussgespräche pragmatisch und mit grosser Unterstützung der jeweiligen Feuerwehrkader durchgeführt werden konnte.

Um diesen grossen Schritt zum Zusammenschluss auch entsprechend zu würdigen sowie auf die künftige Zusammenarbeit anzustossen, wird für die Angehörigen der Feuerwehren am 4. Januar 2013 ein Festakt stattfinden. ■

► [www.gvb.ch](http://www.gvb.ch)



«Ein grosser Schritt für die freundschaftliche Zusammenarbeit.»



Durch die zu kleinen Schülerzahlen sah sich die Schule Schattenhalb in diesem Sommer gezwungen, nur noch zwei Klassenzüge anzubieten. Da das gut ausgebaute und mit einer idealen Infrastruktur



Die Schüler der 7. bis 9. Klasse aus Schattenhalb besuchen bereits das Oberstufenzentrum in Meiringen. Ebenso starten die Kleinsten aus Schattenhalb ihre Laufbahn im Kindergarten Meiringen. Nun wird mit dem Zusammschluss der Primarstufe die Fusion der beiden Schulen Realität. Die Schulen werden neu unter dem Dach der Schule Meiringen geführt, sofern die Gemeindeversammlung Schattenhalb zustimmt. Das Schulhaus in Willigen wird in Zukunft auch von Kindern aus dem Gebiet «östlich Alpbach» genutzt werden.

*Schulfusion*

# SCHULEN SCHATTENHALB UND MEIRINGEN UNTER EINEM DACH



versehene Schulhaus Willigen mit nur zwei Klassen unterbesetzt ist, gelangte die Schule Schattenhalb mit einer Anfrage für eine gemeinsame Lösung an die Gemeinde Meiringen. Die Schulen sollen nun

zusammengeführt werden. Ich bin überzeugt, dass mit dieser zukunftsorientierten Lösung ein grosser Schritt für die freundschaftliche Zusammenarbeit der beiden Gemeinden erfolgt.



#### NEUES AUSSENSCHULHAUS

Das Schulhaus Willigen wird in die Struktur der Schule Meiringen integriert.



#### NEUER SCHULWEG

Kinder von Meiringen überqueren die Pontilibrücke nach Schattenhalb.

In den letzten Monaten erarbeiteten die Gemeinderäte und Schulleitungen beider Gemeinden diverse Szenarien für die Zukunft der Schulen. Auf Grund abnehmender Schülerzahlen wurde unter anderem auch ein Zusammenschluss der beiden Schulen ins Auge gefasst.

Die beiden Gemeinderäte haben nun einem vollständigen Zusammengehen der Schulen zugestimmt. Das Schulhaus Willigen soll unter dem Dach der Schule Meiringen als Aussenschulhaus geführt werden. Schulkinder aus dem Quartier «östlich Alpbach» werden somit auch das Schulhaus in Willigen nutzen und von einem kürzeren Schulweg profitieren. Damit kann in Willigen wieder eine Schule mit drei Klassen geführt werden (1./2. Klasse, 3./4. Klasse, 5./6. Klasse). Die Kindergartenkinder sowie die Oberstufenschüler aus Schattenhalb werden nach wie vor Angebote in Meiringen besuchen.

Die Schulleitung wird weiterhin durch Ernst Kehrl und Jacqueline Michel wahrgenommen. Hingegen entfällt die Schulleitungsfunktion in Schattenhalb. Die Gemeinde Schattenhalb wird neu auch für den Kindergarten und Primarbereich in der Kommission Schule Oberhasli vertreten sein.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Schattenhalb werden an der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2012 über den Schulzusammenschluss befinden können. In Meiringen wird der Gemeindeversammlung die notwendige Anpassung des Organisationsreglementes (Schulkommission) im Juni 2013 zur Beschlussfassung vorgelegt. ■

► [www.schule-meiringen.ch](http://www.schule-meiringen.ch)

# DIE NEUEN ABTEILUNGSLEITER IM GESPRÄCH

Im Juni 2012 hat der Gemeinderat zwei zentrale Kaderstellen neu besetzt. Als Leiter Infrastruktur konnte mit Thomas Fuchs eine ausgewiesene Fachperson im Bereich Bau gewonnen werden. Mit der Wahl von Stephan Dummermuth als Finanzverwalter wird auch der Bereich Finanzen/Betriebswirtschaft mit einem breiten Wissen abgedeckt. Die beiden sind in Meiringen aufgewachsen und sind stark mit unserer Region verwurzelt. Was haben sie uns zu ihrem neuen Aufgabengebiet zu erzählen?

► [www.meiringen.ch](http://www.meiringen.ch)



**Wie habt ihr den Start in eure neue Arbeitsstelle erlebt?**

**Welche Themen haben euch in der ersten Zeit insbesondere beschäftigt?**

**Wie ist euer erster Eindruck von der Arbeit und den Anforderungen in der öffentlichen Verwaltung?**

**Habt ihr eine Weiterbildung geplant, um euch das neue Fachwissen anzueignen?**





### **Thomas Fuchs, Leiter Infrastruktur**

Ich wurde von den bestehenden Mitarbeitern sehr gut und konstruktiv in das neue Aufgabengebiet eingeführt. Dank dem vorhandenen Team und dem grossen Fachwissen war es relativ einfach, erste Einblicke in den vielfältigen Themenbereich der Bauverwaltung zu gewinnen. Dadurch dass der bestehende Betrieb gut läuft, konnte ich mich auch bereits auf erste Detailfragen und strukturelle Überlegungen konzentrieren.

Da meine Anstellung mit einer gleichzeitigen Neuorganisation der Bauverwaltung verbunden war, habe ich mich mit der Zuordnung der Aufgaben und Tätigkeiten der Mitarbeiter in der neuen Struktur auseinander gesetzt. Im Weiteren habe ich mich in das umfangreiche Gebiet der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) sowie der Y-Regel eingearbeitet. Konkret bedeutet dies, welche vorhandene Entwässerungsleitungen werden wann und wie saniert und welche altrechtlichen Privatleitungen werden von der Gemeinde zum Eigentum übernommen. Wir sprechen bei den Abwasseranlagen von einem gesamten Wiederbeschaffungswert von rund 34 Mio. Franken, was nicht zu unterschätzen ist. Zudem beschäftigten mich insbesondere die laufenden Bauprojekte wie S-Kurve und Schulhaus Kapellen. Intensiv und spannend war auch die Mitarbeit beim Budgetprozess, das heisst speziell bei der Investitionsplanung für die nächsten Jahre.

Die Unterschiede der Arbeitsweise zwischen Privatwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung empfinde ich als unwesentlich. Fundierte Abklärungen zur Lösungsfindung sind von zentraler Bedeutung, sowohl in einer privaten Firma als auch in einem Verwaltungsbetrieb. Die Berücksichtigung der betriebswirtschaftlichen Aspekte hat auch in der öffentlichen Verwaltung höchste Priorität.

Mich hat insbesondere die grosse Dienstleistungsbereitschaft der Mitarbeitenden gegenüber den Bürgern, Architekten und Unternehmern äusserst beeindruckt.

Ich werde mir das notwendige Grundlagenwissen im Bereich Baubewilligungsverfahren, Baukontrollen, Baupolizei und Erschliessungsanlagen aneignen. Dazu besuche ich von Mitte Oktober bis März 2013 am Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung in Bern (BWD) den Lehrgang «Sachbearbeiter Baubewilligungsverfahren». ■



### **Stephan Dummermuth, Leiter Finanzen**

Die Einarbeitungszeit mit dem bisherigen Finanzverwalter, Martin Debrunner, war sehr kurz. Auf der Finanzverwaltung arbeiten aber drei langjährige und erfahrene Mitarbeiter, welche mich mit ihrem grossen Fachwissen tatkräftig unterstützen. Da im September noch meine Abschlussprüfungen zum Eidg. dipl. Betriebswirtschafter HF stattfanden, war der Start in das neue Aufgabengebiet für mich sehr intensiv und fordernd.

Ich startete gleich mit den Vorbereitungsarbeiten für das Budget 2013. Da Meiringen auch für die Finanzverwaltung Innertkirchen und die ARA Region Meiringen zuständig ist, bedeutet dies gleich drei Budgets. Mit der Budgetphase verbunden, ist auch die Finanzplanung bis ins Jahr 2017. Die anstehenden Investitionen wie die Sanierung Hallenbad und Turnhallen sind in diesem Zusammenhang eine grosse Herausforderung für die nächsten Jahre.

Gleichzeitig war ich in der Arbeitsgruppe IT-Gesamtkonzept tätig, welche sich mit der zukünftigen Informatiklösung der Gemeinde (Verwaltung, Schule und Aussenstellen wie Werkgruppe, Jugendarbeit, Feuerwehr, SKZ etc.) beschäftigte.

Ich sehe ebenfalls keine nennenswerten Unterschiede. So wie ich die Mitarbeitenden wahrgenommen habe, ist auf der Gemeinde Meiringen ein sehr effizientes und betriebswirtschaftliches Denken vorhanden.

Für mich ist zudem die Kommunikation zwischen den einzelnen Abteilungen und zwischen Geschäftsleitung und Gemeinderat vorbildlich. Dadurch kann die Effizienz zusätzlich gesteigert werden, da Doppelspurigkeiten vermieden werden.

Ich werde im Frühjahr 2013 an der Wirtschafts- und Kaderschule Bern (WKS) den dreijährigen Diplomehrgang zum bernischen Finanzverwalter starten. ■



Als Folge der hohen getätigten und geplanten Investitionen (Wasserbau, Schulhaus Kapellen, Hallenbad und Turnhallen) weist der Finanzplan eine negative Tendenz aus. Insbesondere das Projekt zur

**Das Budget für das Jahr 2013 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 524 500.– vor. Der Abschreibungsaufwand der getätigten Investitionen der letzten drei Jahre sowie zahlreiche Mehrbelastungen für kantonale Aufgaben wirken sich spürbar aus.**

*Budget 2013*

# INVESTITIONEN UND FINANZAUSGLEICH BELASTEN DAS BUDGET

Der Finanzplan 2013–2017 weist insbesondere aufgrund der geplanten Gesamtsanierung und Erweiterung von Hallenbad und Turnhallen eine negative Tendenz aus. Die dadurch anfallenden Abschreibungs- und Zinskosten werden den Finanzhaushalt stark belasten. Nur unter Berücksichtigung eines Sparpaketes können diese Investitionen getätigt werden, ohne dass ein Bilanzfehlbetrag entsteht.

Im 2013 stehen Investitionen von total 3.5 Mio. Franken an. Die grössten Ausgaben betreffen:

- Sanierungen von Abwasserleitungen
- Übernahme und Sanierung altrechtliche Abwasserleitungen
- Gesamterneuerung IT-Anlagen der Schulen und Verwaltung
- Heizungs- und Dachsanierung Schlachthof/Werkhof
- Diverse Strassensanierungen.

## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Abweichung
Allgemeine Verwaltung	- 1 590 700	- 1 534 100	56 600
Öffentliche Sicherheit	- 326 000	- 329 300	- 3 300
Bildung	- 3 479 600	- 3 667 100	- 187 500
Kultur und Freizeit	- 688 500	- 604 100	84 400
Gesundheit	- 28 700	- 27 700	1 000
Soziale Wohlfahrt	- 3 536 100	- 3 190 000	346 100
Verkehr	- 1 483 100	- 1 357 200	125 900
Umwelt und Raumordnung	- 572 100	- 547 000	25 100
Volkswirtschaft	- 228 700	- 168 100	60 600
Finanzen und Steuern	11 409 000	11 612 100	- 203 100

## Ergebnis

Ertrag	21 854 600
Aufwand	19 994 700
Ertragsüberschuss ohne Abschreibungen	1 859 900
Abschreibungen Finanzvermögen	351 000
Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1 835 800
Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	197 600
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>524 500</b>



Sanierung und Erweiterung von Hallenbad und Turnhallen belastet in den kommenden Jahren das Budget stark und schränkt ein. Es handelt sich aber um ein Generationenprojekt, eine wichtige Investition für

die Zukunft. Dazu ist eine Verschuldung unumgänglich. Bereits unsere Vorgänger haben mit dem damaligen Neubauprojekt diesen grossen und für unsere Region wichtigen Schritt gewagt. Ich bin über-

zeugt, dass sich auch diese Investition für uns auszahlen wird.

### Investitionsrechnung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
<b>Steuerhaushalt</b>			
Nettoinvestitionen	1 990 500	3 949 000	4 964 181
<b>Spezialfinanzierungen</b>			
Nettoinvestitionen	1 520 000	1 545 000	360 038
Total Nettoinvestitionen	3 510 500	5 494 000	5 324 219

### Finanzplan 2013 – 2017

Beträge in CHF 1000	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ergebnis Laufende Rechnung	-302	188	-524	-729	-726	-900	-857
Nettoinvestitionen	4 910	5 494	3 511	5 554	5 270	4 860	3 240
Finanzierung	-3 148	-3 353	-2 363	-3 930	-3 393	-2 956	-1 208
Eigenkapital	4 219	4 407	3 882	3 153	2 427	1 528	670

Die Auswirkungen des Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG) sowie Beiträge an regionale Verbundaufgaben (Begräbnisbezirk, Scheideggstrasse, Sozialdienste, Familienergänzende Betreuungsangebote) führen erneut zu Mehrbelastungen von rund CHF 800 000.–. Die Neuregelung des Kinder- und Erwachsenenschutzrechtes wirkt sich auf das Jahr 2013 aus, die entsprechenden Entlastungen sind erst ab 2014 spürbar.

Weiter sind folgende Punkte zu beachten:

- Die Steuererträge mussten aufgrund der schlechteren Prognoseannahmen nach unten korrigiert werden. Die Auswirkungen der Finanz- und Währungskrise sind auch für die kommenden Jahre ungewiss.
- Die geplanten Investitionen erhöhen den Aufwand für Abschreibungen und Zinskosten deutlich.

- Die Spezialfinanzierungen Abfall, SKZ (Seilbahnkompetenzzentrum) und Schlachthof schliessen positiv ab. Eine Gebührensenkung im Abfallbereich ist ins Auge zu fassen.
- Die Spezialfinanzierung Abwasser schliesst mit einem Defizit ab, da die Abschreibungswerte bewusst erhöht wurden. Dank der hohen Reserven ist dies ohne weiteres zu verantworten.
- Der Spezialfinanzierung SKZ konnte CHF 140 000.– zu Gunsten der laufenden Rechnung entnommen werden, da der Bestand über CHF 1 Mio. Franken angewachsen ist.

Die Zahlen für die Planjahre 2014 bis 2017 wurden auf den Budgetzahlen 2013 hochgerechnet. Die momentane Verschuldung von rund CHF 18 Mio. (davon CHF 8 Mio. für das SKZ) wird bis Ende 2017 auf knapp

CHF 33 Mio. ansteigen. Die Folgekosten dieser Investitionen sind in der Finanzplanung berücksichtigt und führen zu einer starken Belastung des Finanzhaushaltes. Aus diesem Grund weist der Finanzplan eine negative Tendenz aus.

Dank der Überschüsse der letzten Jahre, des hohen Eigenkapitals und eines Sparpaketes kann diese Tendenz verantwortet werden. Um das Grossprojekt Hallenbad/ Turnhallen zu ermöglichen, wurde die Investitionsplanung überarbeitet und auf das Allernötigste beschränkt. Der Gemeinderat wird in der Abstimmungsbotschaft zum Projekt Sanierung Hallenbad/ Turnhallen näher auf das Sparpaket eingehen. ■

► [www.meiringen.ch](http://www.meiringen.ch) → News



«Mit diesem IT-Projekt wird ein Mehrwert für die Gemeinde erarbeitet.»

*Gemeindeversammlung*

# WEITERE TRAKTANDEN

Verpflichtungskredit IT-Anlage

CHF 400 000.-



**Die IT-Anlagen der Verwaltung und der Schule sind veraltet. Der Gemeinderat hat eine interne Arbeitsgruppe beauftragt, in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Firma eine zukunftsweisende, wirtschaftliche Informatiklösung auszuarbeiten. Für die Beschaffung einer neuen IT-Gesamtlösung wird der Gemeindeversammlung ein Rahmenkredit von CHF 400 000.- beantragt.**

Die heutige Zeit verlangt besonders im IT-Bereich immer wieder Neuerungen und Anpassungen. Die Server der Gemeindeverwaltung haben Erneuerungsbedarf. Gleichzeitig sind alle Aussenstellen wie Jugendarbeit, Werkhof, Hallenbad, Feuerwehr usw. nicht an das Gemeinenetzwerk angeschlossen und die Arbeitsstationen sind sehr alt. Dies ist aus Gründen der Datensicherung und Datensicherheit nicht mehr zeitgemäss. Dasselbe Bild herrscht auch in den Schulen vor, welche ebenfalls nicht mit dem Gemeinenetzwerk verbunden sind. Zudem drängt sich aufgrund der neuen Anforderungen des Kantons – unter anderem ein IT-basierendes Frühfranzösischprogramm – dringend eine neue Anlage auf. Sehr heterogene IT-Infrastruktur und Software führen neben den erwähnten Gründen zusätzlich zu hohem Betreuungsaufwand und mittelfristig durch die fehlende Struktur auch zu Mehrkosten.

In diesem Zusammenhang wurde eine spezialisierte Firma mit der Ausarbeitung eines Grobkonzepts beauftragt. Es folgte der Auftrag für die Ausarbeitung eines Detailkonzepts. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern



In den letzten Jahren ist die Grösse und Komplexität der IT-Infrastruktur der Gemeinde und der Schule rasant gewachsen. Mit ca. 150 Arbeitsstationen kann diese Infrastruktur mit einem KMU Betrieb ver-

glichen werden. Die Verantwortung für die Sicherheit und Funktionalität der IT-Infrastruktur ist zurzeit eine Nebenaufgabe des Finanzverwalters und der Lehrerschaft. Der Mehrwert dieses IT-Projektes liegt in der

Struktur, die einen Wildwuchs verbietet und eine Vereinheitlichung vorsieht, was wirtschaftlich sinnvoll ist. Dies und noch andere Aspekte werden in dem Projekt zu einer gesamten IT-Struktur verarbeitet.

von Gemeinderat, Verwaltung und Schule sowie zwei ausgewiesenen IT-Spezialisten aus Meiringen, Raphael Bächli und Othmar Wyss, begleiteten die Erarbeitung dieses Konzepts eng.

Die Kosten für die Gesamterneuerung der IT-Anlage belaufen sich gemäss vorliegendem Detailkonzept auf rund CHF 400'000.-. In diesem Betrag sind unter anderem die Anschaffung von zwei Hauptservern mit neuester Technologie für die Verwaltung und die Schule sowie drei kleinere Server für die drei Schulhäuser Pfrundmatte, Hausen und Unterbach enthalten. Durch diese Insellösungen ist auch ein Arbeiten bei Verbindungsstörungen zum Hauptserver möglich und nicht alle Benutzer sind von einem einzigen Server abhängig. Weiter sind im veranschlagten Betrag die Erneuerung von Notebooks und Drucker vorgesehen. Zudem soll die Schule mit Wireless ausgerüstet werden, damit in allen Schulzimmern und Räumen der kabellose Zu-

griff auf das Netzwerk möglich ist. Das neue System ist auch offen für allfällige Erweiterungen (z. B. Schulhaus Willigen).

Die jährlich wiederkehrenden Kosten belaufen sich auf ca. CHF 18'000.-. Darin enthalten sind die Softwarewartung sowie die Lizenzen für die benötigten Programme. Diese Kosten fallen bereits heute teilweise an. Die neue Anlage verlangt eine professionelle Wartung und Betreuung was die vorhandenen Kapazitäten der Schule und Verwaltung übersteigt. Deshalb sollen diese Arbeiten nach Möglichkeit an einen externen Partner vergeben werden. Die Kosten hierfür sind im Budget 2013 enthalten.

Der Gemeinderat und die eingesetzte Arbeitsgruppe sind überzeugt, dass mit dem vorliegenden Konzept in eine zeitgemässe, zukunftssichere und damit wirtschaftliche Informatikanlage investiert wird.

## Strassensanierungen

CHF 300'000.-



Mit dem beantragten Verpflichtungskredit von CHF 300'000.- werden verschiedene Belagsarbeiten realisiert. Unter anderem ist vorgesehen, Teile der Unterbachstrasse sowie Abschnitte der Steinsägestrasse zu sanieren. Nach einer Auswertung der Zustandsanalyse im Frühling 2013 werden die weiteren Sanierungsetappen der Gemeindestrassen festgelegt.

# Ordentliche Gemeindeversammlung

Donnerstag, 29. November 2012, 20.00 Uhr, in der Aula Kapellen Meiringen

Traktanden:

1. Voranschlag und Steueranlage 2013
  - a) Finanzplan 2013–2017; Kenntnisnahme
  - b) Investitionsvoranschlag 2013; Kenntnisnahme
  - c) Voranschlag und Anlagen für das Jahr 2013; Genehmigung

---

2. Verpflichtungskredit Strassensanierungen

---

3. Verpflichtungskredit IT-Gesamtkonzept

---

4. Verschiedenes

---

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 bis 3 liegen vom 29. Oktober bis 28. November 2012 in der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme öffentlich auf und sind auf [www.meiringen.ch](http://www.meiringen.ch) einsehbar.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle in kantonalen Abstimmungen stimmberechtigten Frauen und Männer, sofern sie mindestens seit 3 Monaten in der Gemeinde Meiringen Wohnsitz und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli, Schloss 1, 3800 Interlaken einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz, VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz; Rügepflicht).

Das Protokoll dieser Versammlung liegt spätestens zehn Arbeitstage nach der Versammlung während dreissig Tagen bei der Gemeindeschreiberei Meiringen öffentlich auf und ist auf [www.meiringen.ch](http://www.meiringen.ch) einsehbar. Während der Auflage kann schriftlich und begründet Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.

**SANIERUNG UND ERWEITERUNG HALLENBAD,  
TURNHALLEN, WELLNESS & FITNESS**

- Wir freuen uns, an der Gemeindeversammlung**
- das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb vorzustellen
  - die Ausstellung mit den vier eingereichten Wettbewerbs-Projekten zu eröffnen